



### **Ich will bei Jesu bleiben**

Von Amalie Treyde

Ich will bei Jesu bleiben,  
wo hätt' ich's wohl so gut?  
Nichts kann mich von Ihm treiben.  
Ich bin erlöst durchs Blut  
von aller Schuld und Sünd';  
ich bin Sein teures Kind.

Ich will bei Jesu bleiben,  
in Seinem Heiligtum;  
Er selber will mich weiden  
zu Seines Namens Ruhm;  
Er, den mein Herze liebt,  
manch sel'ge Stund mir gibt.

Ich bleib durch alle Zeiten  
bei Ihm trotz Spott und Hohn;  
Sein Schutz wird mich geleiten  
bis hin zu Seinem Thron.  
O sel'ger Gnadenstand  
an Jesu treuer Hand!

Ich will bei Jesu bleiben,  
entsag' der ganzen Welt.  
Von Ihm soll nichts mich treiben,  
ich leb, wie's Ihm gefällt.  
Der Herr ist meine Lust;  
ich ruh an Seiner Brust.

Ich will bei Jesu bleiben  
und tun, was Er mich heißt,  
damit Er heilig halte  
mir Seele, Leib und Geist,  
bis ich in Himmelsau'n  
Sein Angesicht werd' schau'n.

\*\*\*

### **Vertrauen**

Von B. E. Warren

Vertrauen ist ein gesicherter Zustand des Gemüts, wovon die Grundlage Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit ist. Das Vertrauen erzeugt ein be-

ruhigendes und angenehmes Gefühl und eine innerliche Zufriedenheit

Wir sind zum größten Teil selbst dafür verantwortlich, wenn andere das Vertrauen in uns verlieren. Wir mögen uns dieses Verlustes bewusst oder unbewusst sein. Die Treue ist eine Grundlage für das Vertrauen. Die Vorbedingung zum Vertrauen besteht nicht nur in dem, was jemand tun mag, um andere zu veranlassen, Vertrauen in ihn zu haben, sondern eher in dem Charakter. Offenherzigkeit und aufrichtige Prinzipien, die ausstrahlen, wie die Lichtstrahlen von dem Leuchtturm, werden natürlicherweise die vom Sturm umhergetriebenen Seelen anziehen. Die Aufrichtigkeit unseres Lebens und unser gottesfürchtiger Wandel wird auch das Vertrauen eines anderen, der im richtigen Verhältnis zu Gott steht, vermehren und sichern.

Ohne Zweifel haben manche Menschen Fehler begangen, welche nicht das Vertrauen anderer erschütterten, weil der Beobachter wusste, dass es ein Fehler und nicht ein schlechtes Charakterprinzip war. Dieselbe Handlung mag von einem anderen geschehen, welcher stets untreu gewesen ist und in diesem Fall wird es das Vertrauen in denjenigen noch mehr schwächen, weil die Handlung als der Ausfluss eines schlechten Prinzips betrachtet wird. "Lauterkeit und Geradheit mögen mich behüten! Denn ich harre auf dich!" Ps. 25,21. Elbf. Bibel.

\*\*\*

### **Der Reichtum Christi**

Im besten Fall bleiben wir doch in mancher Hinsicht unbekannt mit der unaussprechlich süßen Lieblichkeit Christi. Nie vermögen wir Seine Güte mit unseren Lobgesängen zu erschöpfen, denn Er ist freundlich, und Seine Güte und Treue ist alle Tage neu, so dass Ihm täglich neue Lieder erschallen müssten. Wir finden jeden Tag unseres Lebens einen neuen Christus in Ihm, und dennoch bleibt Er derselbe gestern und heute und in Ewigkeit. Seine überschwänglichen Vorzüge und die unerschöpfliche Fülle Seines Reichtums entflammen immer aufs neue. O Jesus, niemand vermag zu empfinden, wie groß die kleinste Deiner Eigenschaften, oder wie reich die geringste Deiner Gaben ist!

\*\*\*

### **Ähnlich wie der Sauerteig**

"Und abermals sprach Er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehl, bis dass es gar sauer ward." Luk. 13,20-21.

Der Sauerteig dringt durch den ganzen Teig, wenn er damit vermenget wird. Es ist die natürliche Eigenschaft des Reiches Gottes, sich zu verbreiten. Dieses zu verhindern, bedeutet so viel, wie die Elemente desselben zu zerstören.

"Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem

heiligen Geist." Röm. 14,17. Dieses Element in uns dringt durch unser Herz und Gemüt. In Wirklichkeit wird unser ganzes Wesen mit Kraft und Gnade durchdrungen. Der Sauer- teig mag in unserem Herzen verborgen sein, aber seine Wirkungen können nicht im Leben verborgen bleiben. Die göttlichen Prinzipien in unserem Herzen werden an dem wahrgenommen, was sie in uns erzeugen. Wenn die Elemente des Reiches Gottes in uns gepflanzt sind, so durchdringen sie uns, und durch ihr beständiges, erfolgreiches Wirken in der Kraft des Geistes Gottes werden auch andere von denselben - von der Kraft und dem Leben Christi - durchdrungen: Familienangehörige, Nachbarn und andere. Auf diese Weise verbreitet es sich, bis die ganze Welt durchsäuert und durchdrungen ist.

Ist das Reich Gottes in dir? Es kennt keine Niederlagen, kein Zurückweichen. Seine Waffen sind: Glaube, Hoffnung, Mut und Liebe, das Wort und der Geist Gottes, Heiligkeit und Eifer. Der wahre Glaube schlägt nicht fehl; die Hoffnung stirbt nicht; der göttliche Mut verschwindet nicht; die Liebe Gottes hört niemals auf; das Wort Gottes ist schärfer denn kein zweischneidiges Schwert; der Geist Gottes kann dasselbe in erfolgreicher, wirksamer Weise gegen alle Mächte des Teufels in Anwendung bringen und sie in die Flucht schlagen. "Nur Feiglinge geben nach, wenn sie mit dem Feind zusammentreffen." „Wir sind nicht von denen, die da weichen.“ Welche Wirkung hat dein Leben auf deine Familienangehörigen, auf deine Nachbarn und auf die, mit denen du zusammen triffst?

Diejenigen, die das Reich Gottes besitzen, kennen ein Wort wie "nachgeben" nicht. Nur die, welche nicht die siegreiche Macht des Reiches Gottes kennen, werden vom Feind gefangen genommen. Ein totes Bekenntnis mag Menschen in Ruhe und Bequemlichkeit lassen, aber diejenigen, welche mit Gerechtigkeit, Friede und Freude erfüllt sind, werden niemals innehalten, bis sie alles angrenzende Gebiet in Besitz genommen haben, Gottes Reich dort aufgerichtet

und mit seinen Segnungen durchdrungen ist.

J. E. F.



### **“Sei nicht stolz, sondern fürchte dich”**

Während wir nach der völligen Glaubenszuversicht ringen, weil wir wissen, dass sie uns Kraft und Freudigkeit verleiht, wollen wir doch zugleich nicht außer Acht lassen, dass damit eine Versuchung verbunden ist. Wenn du diese völlige Glaubenszuversicht erlangt hast, lieber gläubiger Christ, dann sei auf der Hut, denn es tritt zunächst die Versuchung an dich heran: "Seele, lass dir's nun wohl sein, du hast das Deine getan, du hast es ergriffen, schlage nun deine Arme ein wenig ineinander, ruhe nun ein wenig, es geht alles gut und endet gut, was brauchst du dich denn so sehr zu quälen?" Nimm dich besonders vor solchen Zeiten in Acht, wo dir keine Zweifel aufsteigen. "Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet." "Wer da meint, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle." "Ich sprach in meinem Herzen: ich werde nimmermehr darnieder liegen. Herr, durch deine Gnade hast du meinen Berg fest gemacht." Und was dann? "Da Du Dein Angesicht verbargest, ward ich erschreckt." Gott sei gelobt für eine völlige Glaubenszuversicht, aber bedenke, dass nur ein vorsichtiger Wandel sie uns bewahren kann. Völlige Zuversicht ist eine unschätzbare Perle; wenn aber jemand ein kostbares Kleinod besitzt und er durch die Straßen geht, so sollte er sich vor Taschendieben in Acht nehmen. Gerade so soll der Christ, der eine völlige Zuversicht genießt, sich vor dem Satan hüten, der alles versucht, sie ihm zu rauben. Er muss vorsichtiger sein in seinem Wandel und fleißiger in seiner Wachsamkeit denn je zuvor.



### **Auserlesene Gedanken**

Gottes Wort ist Gesetz. Die Übertretung dieses Gesetzes ist Sünde. Die

Strafe für diese Übertretung ist der Tod - die Trennung von Gott.

Gottes Wort ist die Offenbarung Seines absoluten Willens den Menschen gegenüber.

Gott appelliert an unseren Verstand durch das Wort Gottes, um uns den Weg zum Himmel zu zeigen.

Der einzige sichere Führer für alle Menschen ist das Wort Gottes.

In dem Maß, wie wir unseren Gott erheben, in dem Maße wird Er uns segnen.

Irgend jemand, der den Weg breiter macht, als das Wort Gottes ihn macht, ist auf dem breiten Weg.

Christi Mission in dieser Welt war kein Fehlschlag. Alle Vorbereitungen und Vorkehrungen für unsere Erlösung sind getroffen worden. (Matth. 1, 21).

Christus hat nicht die Sünde aus der Welt geräumt, sondern aus unserem Herzen, und nur die, welche gereinigt sind, wird Gott mit dem Heiligen Geist füllen.

Wenn du nicht wiedergeboren bist, so bist du noch in deinen Sünden, und du wirst sündigen, denn du bist in ihrer Gewalt.

In der Wiedergeburt können wir das Werk nicht sehen, welches in uns gewirkt wird, aber wir können die Folgen sehen.

Damit das Herz zufrieden sein kann, muss Gott in ihm wohnen.

K. E. A.

Es gibt eine über alles wichtige Frage, welche an jeden Menschen herantritt: "Erfülle ich den Zweck, wofür ich erschaffen wurde?"

Ursprünglich gibt es nur einen Zweck im Leben, und dieser ist: Gott, dem Schöpfer aller Dinge, zu dienen, Ihn anzubeten und Seinen Willen zu erfüllen. Alle anderen Berufe sind zweiter Natur, sind zeitlich und vergänglich, aber des Christen Beruf ist eine edle, herrliche Wirklichkeit.

H. D. F.

Wenn ein Mensch wirklich demütig ist, so werden es andere bemerken. Wenn er nicht demütig ist,

so werden andere es nicht sehen können, dass er demütig ist, ungeachtet, wie oft er es sagen mag. Demut bedeutet: Herzensniedrigkeit. Der Demütige schätzt sich selber gering.

Z. M. R.

Danke Gott jeden Morgen, wenn du aufstehst, dass du an dem bevorstehenden Tag etwas zu tun hast, was getan werden muss, ob es dir gefällt oder nicht. Dadurch, dass dir die Arbeit zur unumgänglichen Notwendigkeit gemacht wird, und du gezwungen bist, dein Bestes zu tun, werden Mäßigkeit, Selbstbeherrschung, Fleiß, Willenskraft, Zufriedenheit und hundert andere Tugenden in dir erweckt werden, welche der Müßiggänger niemals erkennen wird.

Charles Kingsley

\*\*\*

### **Ermahnung**

Von *Ida W. McNeal*

“Wir bitten aber euch, lieben Brüder, dass ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnem.” 1. Thess. 5,12.

Zu ermahnen heißt, sanft und freundlich, aber in ernster Weise zu rügen oder zurecht zu weisen, und der Zweck ist, weitere Übertretungen zu verhindern. Eine Ermahnung sollte niemals in voreiliger, hastiger Weise erteilt werden. Man sollte sich niemals auf den Betreffenden wie ein Habicht auf sein Opfer stürzen, sondern nach vielem Gebet und Harren auf Gott sollte man im Geiste des Herrn in Sanftmut und Liebe dem Betreffenden einen besseren Weg zeigen. “Liebe Brüder, so ein Fehler würde, so hilft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und siehe auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.” Gal. 6,1. Wenn man so handelt, wie das Wort Gottes es uns vorschreibt, so wird der Betreffende in beinahe jedem Fall Hilfe erlangen. Sei dessen eingedenk, dass das Werk nicht vollendet ist, bis dem Bruder

wieder zurecht geholfen und alles in Ordnung ist!

So viele Eltern sagen zu ihren Kindern: “Tue das nicht,” aber sie geben ihnen nicht die Ursache an. In ähnlicher Weise bringt oft derjenige, welcher ermahnt, den Fehler in einer solchen Weise zum Vorschein, dass dieser dem, der ermahnt wird, so schwarz und furchtbar erscheint, dass er entmutigt und angeklagt wird und sich einbildet, dass er das Vertrauen der Brüder verloren hat, und dass er eben so gut alles fahren lassen könnte. Möge der Herr uns helfen, in solcher Weise zu ermahnen, dass der, welcher ermahnt wird, herausfühlen kann, dass wir wirklich sein Freund sind und ihm eine Gunst erwiesen haben. Wenn die Ermahnung in Liebe

### **Gib Du uns, dass wir geben können, o Herr!**

Gib uns doch die Liebe,  
die von oben stammt,  
die aus Deinem Herzen  
für die Sünder flammt!  
Liebe, die nichts Eig'nes  
sucht und nichts begehrt,  
die sich für die Brüder  
dienend selbst verzehrt;  
deren Ziel und Ursprung  
einzig Liebe ist,  
die sich freudig opfert,  
die sich ganz vergisst;  
Liebe, die auf Erden  
kein Begehren hat,  
als das auszustrahlen,  
was ihr Jesus gab.

erteilt wird, so wird der aufrichtige Bruder diese in Liebe entgegen nehmen und mit Empfindungen der Liebe, Sanftmut und Demut davon gehen. Es ist keine Notwendigkeit vorhanden, jemanden zu unterdrücken oder niederzuschlagen, wenn die Ermahnung nicht angenommen wird. Es erfordert Geduld, Gültigkeit und Gnade, mit dem Irrenden umzugehen und zu verhandeln.

Es erfordert auch wirkliche Demut, eine Ermahnung im rechten Geist anzunehmen und nicht aufgeregt darüber zu werden. Wenn wir, nachdem wir ermahnt worden sind

und wir uns im gewissen Maß gedemütigt haben, danach trachten, die Fehler desjenigen, der uns ermahnt hat, in einem Gefühl der Wiedervergeltung bloßzustellen, so sind wir noch nicht in dem Zustand, in welchem Gott uns haben will - wir haben noch nicht den Nutzen erlangt, den wir brauchen - und Gott muss uns noch etwas senden, das noch tiefer und schneidender ist. Wenn wir ermahnt werden und unter dem Willen und der Liebe Gottes zerschmelzen, bis wir ganz in Ihm aufgehen - dem eigenen Ich und der Selbstgerechtigkeit abgestorben - so werden wir einem Bruder, der das Beste unserer Seele im Auge hat, ein Gefühl der Dankbarkeit entgegenbringen. Es wird sich kein Widerstreben noch Verlangen bei uns zeigen, uns selbst zu rechtfertigen und zu verteidigen. Wir werden auch kein Verlangen an den Tag legen, die Fehler anderer bloßzustellen.

O, es bedeutet so sehr viel, mit Paulus sagen zu können: “Ich bin mit Christo gekreuzigt. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben,” Gal. 2,19-20. Bist du ans Kreuz genagelt? Ist das eigene “Ich” in dir wirklich gekreuzigt? Weißt du, was es bedeutet, nichts um Jesu willen zu sein? Bist du willig, die Ermahnung in einem sanften Geist anzunehmen, wie Er, als Er vor Pilatus angeklagt wurde und Seinen Mund nicht auftat und kein Wort erwiderte - ja, nicht einmal in Gedanken oder in Selbstmitleid zu widerstreben? Bist du willig, wie ein Schaf geachtet zu werden, das zur Schlachtbank geführt und um Jesu willen den ganzen Tag getötet wird. Wenn dieses nicht der Fall ist, so demütige dich unter die gewaltige Hand Gottes, dass Er dich erhöhe zu seiner Zeit. Die Ermahnung mag dir in Liebe und dem Wunsch erteilt worden sein, dass deine Seele vor einem größeren Weh und Leid verschont bleiben möchte.

Wenn wir die Ermahnung als von dem Herrn annehmen, und wenn wir

wie der Ton in des Töpfers Hand sind, so kann Gott uns in Sein Ebenbild von einer Klarheit zur anderen gestalten, bis wir hinankommen zu dem vollkommenen Alter der Fülle Christi.

\*\*\*

### **Lebet im Frieden mit den Unbekehrten!**

Von May Crook

“Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dient, und was zur Besserung untereinander dient.” Röm. 14,19.

Viele bekehrte Menschen führen ein elendes Leben mit den Sündern, weil sie nicht wissen und verstehen, wie sie dem nachstreben sollen, was zum Frieden dient. Natürlich ist es nicht etwas Angenehmes, wenn bekehrte Leute gezwungen sind, mit Sündern, welche geneigt sind sie zu verfolgen, in einem Haus zu wohnen, aber wenn der richtige Weg eingeschlagen wird, so kann der Friede aufrecht gehalten werden.

Es ist uns natürlich, dass wir ein großes Verlangen haben, unsere eigenen Verwandten gerettet zu sehen, aber sehr viel Weisheit und Vorsicht muss im Umgang mit ihnen gebraucht werden, um sich ihnen zu nähern. Wegen Mangel an Weisheit sind schon viele traurige Fehler gemacht worden. Wir werden ermahnt, dass wir in unseren Handlungen und im Umgang mit Seelen “klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben” sein sollen. Wenn du mit deinen Verwandten über Religion gesprochen und sie bittend und flehend ersucht hast, Christus und Sein Heil anzunehmen und sie wiederholt deine Anstrengung, sie zu retten, verschmäht haben, dich mit Verachtung behandeln und verfolgen, so ist es Zeit, dass du zeitweilig davon abstehest, mit ihnen über religiöse Sachen zu reden; aber du sollst nicht alle Hoffnung aufgeben, ihnen zur Bekehrung zu verhelfen.

Wenn du nicht über die Religion reden kannst, so kannst du sie ihnen vorleben. Sei stets freundlich und gütig zu den Unbekehrten in deiner Fa-

milie, wenn sie dich auch mit Unfreundlichkeit behandeln und dich verfolgen, bis dein Herz fast gebrochen ist. Wenn sie böse Worte zu dir sprechen, so erwidere nichts, oder antworte ihnen in freundlicher Weise. Beweise ihnen alle mögliche Freundlichkeit und Güte. Mit der Gnade Gottes kannst du das tun. “Liebet eure Feinde; tut denen wohl, die euch hassen; segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.” Luk. 6,27-28. Das hat Christus, der unser Vorbild ist, uns vorgelebt.

Unsere Leiden, unsere Verfolgungen, unser Kummer und Herzeleid machen uns unserem Heiland nur noch köstlicher und werter. Wohlduftende Blumen werden, nachdem sie zerquetscht sind, einen noch größeren Wohlgeruch ausströmen. Also wird auch von dem Leben der lieben Seelen, welche durch eine Anzahl Leiden zermalmt werden, eine größere Lieblichkeit und Sanftmut ausströmen. Dieses wird auch seine Wirkung auf andere ausüben.

Wenn wir ein gutes, reines, christliches Leben führen, so werden auch die Unbekehrten in unserem Haus durch unsere Reinheit, wenn auch manchmal unbewusst, gebessert werden. Die Frauen, die unbekehrte Männer haben, sollen ein solch gottesfürchtiges Leben führen, dass sie zum wenigsten die Achtung ihres Lebensgefährten gewinnen, denn der Mann wird oftmals durch den keuschen und gottesfürchtigen Wandel seiner Frau gewonnen werden. Solches ist das natürliche Gesetz und die Macht des Umgangs. Wenn du siehst, dass deine Gegenwart den Unbekehrten zuwider ist, so bemühe dich, Christus ähnlicher zu werden.

Wir sollen ein tiefes Mitleid für die Unbekehrten haben, denn sie verdienen unser Mitgefühl und Erbarmen. Ein furchtbares Schicksal wartet ihrer. O, der Wert einer Seele! Mögen alle Kinder Gottes danach streben, immer völliger in der Liebe Gottes zu werden. “Wer Seelen gewinnt, ist weise,” sagt die Schrift.

\*\*\*

### **Bist du zum Sterben bereit?**

#### **Der Tod ist gewiss**

“Dem Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, danach aber das Gericht,” Hebr. 9,27.

Christus wird kommen und etliche am Leben finden, aber Sein plötzliches und unerwartetes Erscheinen wird daselbe wie den Tod bedeuten, d. h. es ist ebenso notwendig, für die eine wie für die andere dieser kommenden Begebenheiten sich vorzubereiten.

Der Tod wird alle, welche jetzt am Leben sind, dahin raffend, es sei denn, dass die Wiederkunft Jesu Christi vor dem Tode der Betreffenden eintritt. Frau Mary Baker Eddy, die Gründerin der Christlichen Wissenschaft (fälschlich so genannt), mit all ihren Lehren, worin sie die Wirklichkeit der Krankheit, des Todes und des Teufels leugnete, hat sich mit ihren Behauptungen ergeben und sich vor dem Unvermeidlichen - vor dem Tod beugen müssen. Seht, wie ihre Worte scheitern und ihre Lehren zu Staub werden vor Gottes ewigem Gesetz! “Krankheit ist Irrtum, der Tod ist Irrtum.” Dieses waren die Worte, welche von Thomas Wolfing (christlicher Wissenschaftler) gesprochen wurden, als er zu einer Zuhörerschaft seiner Glaubensgenossen in Santa Cruz, Californien redete. Dieses waren seine letzten Worte. Er fiel nieder auf die Plattform - tot. Diejenigen, welche Augenzeuge dieser tragischen Szene waren, dachten: “Das ist ein eigentümliches Ende.” Der Tod trat an ihn in der Gegenwart einer großen Anzahl Menschen heran, die sich versammelt hatten, ihn zu hören. Es war ein Zeichen vom Himmel - ein Zeugnis, ein Wunder, - dass nicht die Krankheit und der Tod ein Irrtum ist, sondern dass der Irrtum in dem Mann war. Er - der große Gott, welcher das allgemeine und unveränderliche Gesetz gegeben hat, griff mit Seiner Macht ein und machte diesen Disputierer vor der ganzen Zuhörerschaft zu einem Lügner. Welch ein trauriges, furchtbares Schicksal!

#### **Die Wiederkunft Christi**

“Siehe, Er kommt mit den Wolken, und es werden Ihn sehen al-

le Augen." Offb. 1,7. Derselbe Jesus, welcher in Palästina vom Ölberg aus gen Himmel fuhr, wird wiederkommen. Es waren nicht viele, die Augenzeugen Seiner Himmelfahrt waren, aber wenn Er wiederkommen wird, dann werden Ihn alle in einem Augenblick sehen. "Denn wie der Blitz oben vom Himmel blitzt und leuchtet über alles, das unter dem Himmel ist, also wird des Menschen Sohn an Seinem Tage sein." Luk. 17,24. Der Blitz leuchtet plötzlich auf. Er wird augenblicklich von einem jeden Ort gesehen. Dieses ist die Art und Weise des Erscheinens Jesu. Da Jesus augenblicklich (Luk. 17,24), in den Wolken (Matth. 24,30), gleichwie ein Dieb in der Nacht (1. Thess. 5,2), zu einer unerwarteten Zeit (Matth. 24,43-44), mit richterlicher Autorität und Macht (2. Tim. 4,1) erscheinen wird, Rache zu nehmen an den Gottlosen (2. Thess. 1,7-10) und einem jeden zu vergelten, nachdem seine Werke sein werden (Offb. 22,12), so werden wir ernstlich ermahnt, für diesen großen und schrecklichen Tag bereit zu sein. (Matth. 24,42; Luk. 12,40).

### **Die Auferstehung**

Der Apostel sagt, dass der Herr Jesus Christus bei Seiner Wiederkunft die Lebendigen und die Toten richten wird (2. Tim. 4,1). Wir können also die Auferstehung der Toten - aller Toten - in jener Stunde erwarten. Wir lesen: „Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören und werden hervor gehen" (Joh. 5,28-29). Gerade die Tatsache, dass alle Völker vor Ihm versammelt werden, und Er sie voneinander scheidet wird, indem Er die Gerechten zur Rechten (Matth. 25,31-46) und die Gottlosen zu Seiner Linken stellen wird, ist ein ausdrücklicher Beweis, dass die Auferstehung alle Toten - beide, die Gerechten und Ungerechten - einschließen wird.

Niemand wird dieser Auferstehung entrinnen. "Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse" (2.

Kor. 5,10). Damit dieses geschehen kann, muss die Auferstehung der Toten notwendigerweise dem Gericht vorhergehen. Wenn die letzte Posaune schallt und der Weltenrichter in den Wolken der ewigen Herrlichkeit mit den heiligen Engeln hernieder kommt, wird Seine Stimme die Himmel zerreißen, und die Gräber werden sich auf tun, und die Millionen von Toten werden hervor gehen. Die Gräber der Reichen dieser Welt, wiewohl sie in festen Felsen eingehauen und von dicken, eisernen Türen verschlossen sind, werden sich von selbst auf tun, wenn der Donnerschall der letzten Posaune vom Himmel ertönen wird, ankündigend, dass keine Zeit mehr sein wird. Und angetan mit den Kleidern der Unsterblichkeit werden die Gefangenen des Todes hervorgehen, um dem gerechten Richter zu begegnen. Alle Gräber werden an diesem großen Tag ihre Toten wiedergeben. O die unendliche Größe des Totenreichs! Denke einen Augenblick nach über die unzähligen Toten in allen Landen! "Wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden" (1. Kor. 15,22).

### **Der Tag des Weltgerichts**

Mein Freund, bist du bereit, in die Ewigkeit zu gehen? Bist du bereit, vor dem zu erscheinen, der Augen hat wie Feuerflammen und in die verborgenen Winkel deines Herzens hineinschaut? Bist du bereit, Rechenschaft von deinem Leben abzugeben?

Bist du fertig, wartest du des Herrn?  
Sieh, schon ist Er vor der Tür;  
in dem lauten Donner Seines Worts  
Seine Tritte hören wir.

Hört die Warnung, die an all' ergeht,  
das Gericht kommt ohne Fehl!  
Darum acht' der Gnade letzten Ruf,  
und errette deine Seel'!

Gott verlangt von uns, dass wir heilig sein sollen. Wir müssen Gott ähnlich sein, wenn wir Ihn sehen wollen, wie Er ist (1. Joh. 3,2). Wie steht es heute mit deiner Seele? Wisse, dass dem Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht (Hebr. 9,27). "Gott ... gebie-

tet allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun, darum dass Er einen Tag gesetzt hat, an welchem Er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem Er's beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem Er ihn hat von den Toten auferweckt" (Apg. 17,30-31).

Es wird heute allen Menschen an allen Orten der Welt geboten, Buße zu tun, so lange noch Seine Stimme uns bittet und die Türen der Barmherzigkeit und Gnade offen sind. Beim Weltgericht wird es keine Zeit mehr für Buße geben. Am großen Gerichtstag werden wir Rechenschaft ablegen müssen von einem jeglichen Werk, einem jeglichen Geheimnis (Pred. 12,14) und von einem jeglichen unnützen Wort, das wir geredet haben (Matth. 12,36). Ja, jeder von uns muss für sich selbst Gott Rechenschaft ablegen (Röm. 14,12).

"Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und von dem zukünftigen Gericht, erschrak Felix" (Apg. 24,25). Jetzt ist die Zeit, dass du von deinem Sündenschlaf erwachst, dass ernste Gefühle sich deiner bemächtigen, dass du erschrickst und zitterst! Erschrickt dich der Gedanke an das zukünftige Gericht? Bist du bereit für dasselbe? Wirst du die Feuerprobe des Wortes Gottes bestehen können? Stimmt dein Herz und Leben mit demselben überein? Wisse, dass du nach dem Wort Gottes gerichtet werden wirst! (Joh. 12,48).

Im Hinblick auf die furchtbare Tatsache, dass wir mit rasender Geschwindigkeit dem großen Gerichtstag zueilen, wo alle dem Evangelium gemäß ihre Vergeltung empfangen werden, ermahne ich alle Leser, ernstlich zuzusehen, dass ihre Sünden getilgt und ihre Herzen gerecht sind in den Augen Gottes, ehe der große und schreckliche Tag hereinbricht und bevor die Gelegenheiten der ewigen Erlösung auf ewig vorbei sind.

J. E. F.

**Die Gemeinde Gottes, wie sie in der Bibel beschrieben wird**

**Die Grundlage**

“Darum spricht der Herr Herr: Siehe, Ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubt, der flieht nicht” (Jes. 28,16).

Diese Prophezeiung deutet in direkter Weise auf Christus, und ihre Erfüllung hat bereits in diesem Evangeliums-Zeitalter stattgefunden.

Petrus zeigt, dass Jesus Christus der “Eckstein” wurde, und dass sie, an welche er (Petrus) damals schrieb, “lebendige Steine, zum geistlichen Hause erbaut,” waren (1. Petr. 2,5-9). Paulus Zeugnis stimmt hiermit überein. “So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist” (Eph. 2,19-20). Das “Haus Gottes” ist “die Gemeinde des lebendigen Gottes” (1. Tim. 3,15), und als solche konnte sie nur eine einzige Grundlage und einen wahren Anfang haben; denn Jesus, in Seiner Rede an die ersten Apostel, sagte: “Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.” Irgend eine Gemeinde oder Sekte, welche vorgibt, dass sie die reorganisierte Gemeinde darstellt, ist ein Betrug menschlicher Erfindung.

“Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus” (1. Kor. 3,11). Dieser Grund wurde gelegt, als Jesus kam. Die biblische Gemeinde wurde gebaut, und die Grundlage ist niemals entfernt worden. Er ist immer noch der “Eckstein” in Zion, worauf das standhaltende und feste Haus - die Gemeinde Gottes - ruht, bestehend aus polierten, lebendigen Steinen, wovon Christus und nicht Petrus der “Eckstein“, der “Felsen” ist (1. Kor. 10,4), aus welchem lebendige Wasser fließen, und welchen der

Hammer des Unglaubens und der Gottesleugnung nicht zerschlagen kann - ein Felsen, der nie zergehen und zerfallen wird.

**Der Anfang**

Während seiner Wirksamkeit verkündigte Jesus, dass Er Seine Gemeinde bauen würde (Matth. 16,18). Im Jahr, gerade nach Seiner Himmelfahrt, nach dem Pfingsttag, als der Heilige Geist ausgegossen wurde, tat der Herr täglich zu der Gemeinde hinzu, die da selig wurden (Apg. 2,47). Die Gemeinde, welche der Sohn Gottes baute, muss also zu jener Zeit vollendet gewesen sein. Irgend eine Organisation oder Sekte oder Gemeinschaft darum, ob sie öffentlich oder im Geheimen besteht, welche ein früheres Datum ihres Entstehens angibt, ist zu alt und kann nicht mit der Gemeinde Gottes identifiziert werden. Auch kann sie nicht eine ebenso gute Religion sein; denn eine solche Behauptung würde den Charakter und die Weisheit Christi in Frage stellen. Alle Religionen oder Organisationen, welche nachher ins Leben gerufen wurden, nachdem Christus Seine Gemeinde gründete, können ebenso nicht mit der wahren Gemeinde identifiziert oder anerkannt werden; denn sie sind zu spät entstanden. Da nur ein Haus auf einer einzigen Grundlage gebaut werden kann, so besteht nur ein Haus Gottes oder eine biblische Gemeinde.

J. E. F.

*Fortsetzung folgt*

\*\*\*

**Redaktionelles**

Wenn du stille wirst und in dich selber einkehrst, so kannst du im Geist eine große Karawane, eine unzählige Menschenmasse durch die Wüste des Lebens ziehen sehen. Sie wandeln alle denselben Weg. Ihre Augen schauen alle nach derselben Richtung, sie pilgern alle einem Ziel entgegen - der Pforte des Todes. Hunderte, ja Tausende von Jahren sind sie diesen Weg gezogen, und noch immer ziehen unzählige Massen dieselbe Straße. Unter ihnen sind Reiche und Arme, Junge und Alte, Weise

und Unwissende, Philosophen und Arbeiter, Könige und Bettler - alle müssen durch dieses Tor eingehen. Ehe sie eintreten, kannst du sehen, wie sie alles ablegen müssen - der Reiche seinen Reichtum, der Geehrte seine Ehren, der Philosoph seine Weisheit, der König Zepter und Krone. Ja, alle müssen das ablegen, was von dieser Erde ist. Sie müssen alles dahinten lassen.

✻

Viele zittern und erschrecken, in dieses geheimnisvolle Tor einzutreten, aber es hilft hier kein Widerstreben; sie müssen, ob sie wollen oder nicht. Was ist die Ursache ihres Schauderns? Das Wort Gottes ruft feierlich: “Der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz” (1. Kor. 15,56). Hier tritt der König der Schrecken an sie heran. Hier macht Er Seine Rechte geltend. Das Gewissen und ihr Herz verdammt sie. Sie empfinden den Stachel des Todes - die Sünde, und sie zittern vor den Folgen. Sie wissen, dass sie Rechenschaft vor dem ablegen müssen, der Augen hat wie Feuerflammen. O der Stachel des Todes - die Sünde! Sie treten ein in dieses Tor, um nie wieder zurück zu kehren. Sie gehen ins ewige Verderben - in Finsternis und Pein.

✻

Aber für eine Klasse Menschen unter diesen Reisenden hat das Todestor seine Schrecken verloren. Ihnen wird es der Eingang zum ewigen, seligen Leben. Das sind die wahren Christen, die rein gewaschen sind und ihre Kleider hell gemacht haben im Blut des Lammes. Triumphierend rufen sie aus: “Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?” Für sie hat der Tod keinen Stachel; denn der Stachel ist gebrochen; die Sünde ist getilgt durch das Blut Christi. Mit Glaubensmut in die Ewigkeit schauend, rufen sie: “Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christus!” Sie gehen ein in ein Leben der ewigen Herrlichkeit, wo Gott alle Tränen von ihren Augen abwischen wird, wo kein Leid, noch Geschrei, noch Schmerz,

## Evangeliums - Posaune

Die deutsche Ausgabe der Gospel Trumpet, einer wöchentlich erscheinenden Heiligungs - Zeitschrift.

Das Blatt tritt aufs entschiedenste für die ganze Wahrheit des Evangeliums ein. Es wird im Namen des Herrn Jesu ausgesandt, um das volle Heil der Seele und die göttliche Heilung des Leibes zu verkündigen und tritt ein für den Glauben, "der einmal den Heiligen übergeben ist."

E. E. Byrum. . . . . Redakteur  
A. L. Byers. . . . . Leitender Redakteur

### Beitragende Redakteure.

H. M. Riggle. . . . . R. F. D. 5, New Betlehem, Pa.  
Chas E. Orr. . . . . Anderson, Ind.  
J. W. Byers. . . . . 719 54 th St., Oakland, Cal.  
J. C. Blaney. . . . . Iron Hill, Quebec, Can.  
J. E. Forrest. . . . . Quadrate, La.  
R. L. Berry. . . . . Grove, Mo.

Nachgedruckt von:

Gemeinde Gottes, Cellerstr. 53, 38518 Gifhorn  
Tel. 05371-937440

Unter der Rubrik "In eigener Sache" veröffentlichten wir Artikel anderer Jahrgänge der Evangeliums-Posaune, Artikel aus Büchern, etc.

noch der Tod mehr sein wird: Christus ist ihr Leben und Sterben ihr Gewinn. Der Fürst des Lebens sagt zu den Seinen: "Ich lebe, und ihr sollt auch leben."



Auch du, lieber Leser, befindest dich unter denjenigen, die dem Todestor entgegenschreiten. Auch du wirst einmal durch dasselbe eingehen müssen. Auch du wirst alles dahinten lassen müssen. Hast du dir ewige Güter gesammelt, die du mit in die Ewigkeit nehmen kannst? Bist du bereit, einzugehen?



Wird dir dieses Tor ein finsternes Todestor oder der Eingang zum ewigen Leben sein? Hat der Tod noch einen Stachel für dich, oder hat der Lebensfürst auch diesen für dich hinweggenommen? Hast du göttliches, ewiges Leben in deiner Seele, oder ruht noch Verdammnis auf deinem Gewissen?



O prüfe dich, liebe Seele! Bald bald kommt die Zeit! Bald wirst du von der Zeit in die Ewigkeit hinweggerafft werden. Sei allezeit bereit, in dieses Tor einzutreten und deinem

Gott im Frieden zu begegnen! - Bist du bereit?

M.

## VERSCHIEDENES

Die Lagerversammlung in Anderson ist vor der Tür. Sie findet vom 6.-15. Juni statt. Ein jeder sollte Anstrengungen machen, diese Versammlung zu besuchen, wenn es ihm nur irgend möglich ist. Die Verkündigung des Evangeliums in der Kraft des Geistes Gottes wird allen wahre Seelenspeise darbieten, und jeder kann Hilfe für Seele und Leib erlangen.



Wir lassen hiermit eine herzliche Einladung an alle ergehen. Für Unterkunft wird gesorgt. Betet ernstlich für den Erfolg dieser Versammlung, dass teure, in Sünden gebundene Seelen befreit, Gläubige geheiligt, Kranke geheilt und die ganze Gemeinde erbaut werde.



Wir möchten gerne unseren Lesern ein Probeexemplar des Kinderblattes "Himmlische Morgenröte" zusenden, da aber laut des Postgesetzes nur eine geringe Anzahl Probenummern auf einmal gesandt werden kann, so müssen wir vorläufig davon absehen. Hoffentlich können wir dieses später tun.



Es wird jetzt die dritte Ausgabe des Kinderblattes herausgegeben. Eine Anzahl unserer Posaunenleser haben schon ein reges Interesse dafür an den Tag gelegt, und wir sind der Hoffnung, dass auch andere ihrem guten Beispiel folgen werden. Alle, die dieses Blatt noch nicht bestellt und Kinder haben, sollten es abonnieren. Das Blatt sollte in keinem Hause fehlen, da es gerade das bietet, was die liebe Jugend bedarf.



Wie der Name des Blattes, nämlich "Himmlische Morgenröte oder der Jugend Wegweiser," so ist auch der Inhalt desselben. Wie die Mor-

## Perlen aus vielen Wassern

Unsere Nachbarn haben den Nutzen davon, wenn wir täglich in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn Jesu Christi wachsen.



Fange einmal an für diejenigen zu beten, an denen du bisher so viel zu tadeln fandest, und merke dir das Resultat.



Leute, die viel murren, beten wenig.



Nicht alle Leute sind stark genug, ihre Zunge im Zaum zu halten.



Ein Heuchler versucht, andere zu betrogen, betrügt sich aber immer selbst.



Was einige Leute Sparsamkeit nennen, ist nur ein anderer Name für Geiz.



Würden wir nie versucht, so würden wir nie ausfinden, wie fest unser Halt an Gott ist.



Es gibt immer noch Leute, die das Wort "geben" aus eigener Erfahrung nie kennen gelernt haben.



Manche Christen würden erschrecken, wenn sie ihren geistlichen Puls fühlen könnten, denn sie sind beinahe tot und wissen es nicht.



Einige Leute verstehen es besser, ihre Ansichten in die Bibel hineinzulesen, als den Willen Gottes, der darin enthalten ist, herauszulesen.



Der Prediger, der die Lämmer weidet, wird auch die Schafe behalten.



Gott kann deine Sünde nicht zudecken, bis du sie Ihm bringst.



### Fortsetzung:

genröte den Anbruch eines neuen Tages verkündigt, so steht die Jugend am Anfang ihres Lebens. Sie bedarf eines Wegweisers, der sie den Weg durch die verschlungenen Pfade zu einem erfolgreichen Leben und zu dem höchsten Ideal, dem Vorbild Jesu Christus, weist. Die Kinder, denen so viele Versuchungen entgegen treten und so viele Schlingen gestellt sind, können nur auf rechtem Pfad wandeln, wenn sie das Wort Gottes

zu ihrem Führer haben. Die Schrift sagt: "Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?" Antwort: "Wenn er sich hält nach Deinen Worten" Ps. 119,9. Die Jugend sollte also mit dem Wort Gottes bekannt werden und dasselbe in ihren Herzen aufnehmen, damit sie ein reines, gottesfürchtiges Leben führen können und zum Nutzen für Gott und ihre Mitmenschen werden. Dieses Kinderblatt ist ein vortreffliches Mittel, die Jugend in dem Wort Gottes zu unterrichten und ihnen den rechten Weg zu zeigen.



Zur Zeit, als in der Posaune der Vorschlag für die Herausgabe des deutschen Kinderblattes und ein Fonds für diesen Zweck eingerichtet wurde, haben eine Anzahl unserer Leser Geldmittel eingesandt. Da nun zu jener Zeit der Abonnementspreis noch nicht festgesetzt und in mehreren Fällen nicht angegeben war, ob die eingesandten Mittel zur Unterstützung des Fonds oder als Abonnementsbetrag bestimmt waren, so flossen alle Mittel diesem Kinderblatt-Fonds zu. Wir möchten nun alle diejenigen, welche das Blatt bestellt und den Abonnementsbetrag eingesandt, aber das Blatt noch nicht erhalten haben, freundlichst ersuchen, uns hiervon in Kenntnis zu setzen, worauf ihnen das Blatt unverzüglich zugestellt wird.



Wir danken allen denen, welche in dieser Sache ein reges Interesse gezeigt haben, für ihre freundliche Mitwirkung und Unterstützung und bitten auch um ihr ferneres Wohlwollen.



Es kommt öfters vor, dass etliche, wenn sie die Posaune bestellen, „Gospel Trumpet“ schreiben, wodurch dann gewöhnlich ein Versehen vorkommt und ihnen die englische Posaune zugesandt wird. Wenn man die Posaune bestellt, so sollte man dieses deutlich erwähnen und nicht „Gospel Trumpet“ schreiben. Hier-

durch können etwaige Fehler und Schwierigkeiten vermieden werden.



Bei Erneuerung des Abonnements für die Posaune möchten wir die Betreffenden freundlichst bitten, ihren Namen nicht anders anzugeben als auf dem Umschlag verzeichnet ist, damit kein Versehen stattfindet. Eine Ausnahme hierin kann jedoch gemacht werden, wenn eine Veränderung des Namens oder der Adresse stattfinden soll. Jedoch sollte man in diesem Fall stets den vorigen Namen und Adresse angeben.



Probenummern der Evangeliums-Posaune und des deutschen Kinderblattes werden auf Wunsch gratis an irgend eine Adresse gesandt. Wer Probenummern dieser Blätter wünscht, wolle sich bitte an uns wenden.



Es wäre recht zweckmäßig, wenn sich unsere Leser von Zeit zu Zeit Rollen von Posaunen und deutschen Kinderblättern zwecks Verteilung kommen lassen würden. Bei Rollenabnahme gewähren wir Preisermäßigung, und zwar das Stück für einen Cent. Unbemittelten werden dieselben unentgeltlich zugesandt, wenn sie uns hiervon in Kenntnis setzen.



Die stillen Boten der Evangeliums-Literatur stiften einen unberechenbaren Segen. In unbemerkbarer Weise bahnen sie sich ihren Weg zu den Herzen der Menschen, wo andere Mittel oft fehlschlagen. Sie haben oft da Zutritt, wo dem Menschen der Zutritt versperrt ist. Diese Boten haben Segen, Licht und Erkenntnis im Gefolge und verkündigen die freimachende Wahrheit, wodurch die Leser von ihren Sünden erlöst und befreit und in die herrliche Freiheit Christi geführt werden können.



Jede Prophezeiung der Heiligen Schrift geht in Erfüllung. Keine wird unerfüllt bleiben. Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Wort und Verheißung werden nicht verge-

hen. Das Ende rückt immer näher. Alles rüstet sich zum großen Endkampf. Wir gehen einer Krise entgegen, wie sie die Welt noch nie gesehen hat.



Es ist wahrlich notwendig, zu wachen und zu beten und festzustehen, um nicht mit dem Strudel hinweggerissen zu werden. Seid deshalb auf der Hut, damit ihr nicht aus eurer Festung fallet. Ihr Lieben, lasst euch nicht einschläfern; lasst euch nicht von den vergänglichen Dingen, dem Reichtum dieser Welt bezaubern; lasst euch nicht von dem Zeitgeist und dem Seelenfeind verführen, welcher danach trachtet, eure Seelen ins ewige Verderben zu stürzen. O wachet! Wachtet! Betet ohne Unterlass! Eure Seele ist von größerem Wert denn alle Schätze dieser Welt. Die Zeit ist kurz. Sie fliegt wie auf Windesflügeln dahin. Bald ist das Ende da. Wie wird es sein?



Eine gründliche und stete Selbstprüfung anhand des Wortes Gottes ist stets notwendig. Zuerst sollte jeder darauf achten, dass er im rechten Verhältnis mit Gott steht, und dass alles wohl mit seiner Seele ist. Dann sollte er sich durch die Gnade Gottes bemühen, im richtigen Seelenzustand getreu bis ans Ende zu beharren, damit er nicht das Ziel verfehle.

## ***Zeugnisse***

Ich fühle mich gedungen, etwas von der Gnade Gottes zu erzählen, die so viel für mich getan hat. Mit dem Psalmisten darf ich sagen: Der Herr hat mein Leben vom Verderben erlöst. Während ich im April dieses Jahres eines Tages bei der Arbeit beschäftigt war, fühlte ich mich körperlich nicht wohl. Den folgenden Tag hatte ich Schmerzen und musste etliche Tage das Bett hüten. Wir befolgten jedoch das Wort Gottes, und der Herr bekannte sich auch zu demselben, nach Seinen Verheißungen: "Was ihr bitten werdet in Meinem Namen, das will Ich tun" (Joh.



14,13). "Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist dass sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von Meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen," (Matth. 18,19-20). Gelobt sei Sein herrlicher Name! Er hat mich geheilt, wofür ich Ihm alle Ehre gebe.

Euer geringer Bruder in Jesu

W. C. Herbst

\*\*\*

*Dolton, S. Dak.*

"Wenn du Gott ein Gelübde tust, so verziehe nicht, es zu halten; denn Er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobst, das halte." Pred. 5,3.

Am 4. April dieses Jahres wurde meine liebe Frau sehr krank. Sie bekam heftige Schmerzen im Unterleib, die sich steigerten und ihre Leiden so vermehrten, dass es nicht in Worten auszudrücken ist. Schließlich stellten sich noch innere Krämpfe ein, und es fehlte nicht viel, so hätte sie ihr Denkvermögen verloren. Dies Leiden währte vom 4. bis in die Nacht vom 10. auf den 11. April. Wir vertrauten jedoch ausschließlich dem Herrn und suchten nicht bei Menschen Hilfe. Ohne Zweifel hätte es ernste Folgen haben können, hätte sich Gott nicht unser erbarmt. In der letzterwähnten Nacht meinte meine liebe Frau, sie könne es nicht länger ertragen, etwas müsse geschehen. Sie glaubte, sie müsste sterben. Wir beteten ernstlich, und das Flehen und die Tränen sind vor Gott gekommen. Sie fing unter Weinen an, ihr Gebet zu singen. Es schien, als wenn Gottes Engel auf ihren Gesang lauschten. Die Atmosphäre war himmlisch und als endlich der Kampf beendet war, da waren die furchtbaren Schmerzen fort. Gegen Abend stand sie auf; sie war geheilt zur Ehre Gottes und tut jetzt wie gewöhnlich ihre Arbeit. Ich versprach dem Herrn, Ihm die Ehre zu geben, und in der Posaune ein Zeugnis davon abzulegen. Der Herr hat's getan. Ihm alle Ehre!

Euer geringer Bruder, in Jesu erlöst

Wm. Ebel

\*\*\*

*Groß Partenschin, Deutschland*

Zur Ehre Gottes und anderen zum Segen will ich von dem zeugen, was der treue Gott an mir getan hat. Ich wurde in der lutherischen Lehre erzogen. Als ich mich zu einer Zeit in Rußland befand, wurde ich durch einen Bruder zur Versammlung der Kinder Gottes eingeladen. Ich folgte der Stimme Jesu, des guten Hirten. Unter der Predigt des Wortes Gottes erkannte ich zu meinem Erstaunen die Verdorbenheit meines Herzens. Ich eilte zu Jesu, und Er nahm mich als Sein Kind an. Dieses erfreute meine Seele; aber nach schweren Verfolgungen von Seiten meines Mannes verlor ich mein Heil. Jedoch ging Gott mir in Seiner Liebe nach. Ich flehte zum Herrn, dass Er das Herz meines Mannes erweichen möchte und ihn zu sich ziehen. Gott erhörte mein Flehen. Obgleich der Teufel es versuchte, ihm einzuflüstern, dass er gegen den Heiligen Geist gesündigt habe, so hat doch das Blut Jesu sein Herz reingewaschen. Jetzt darf ich mit meinem Mann eins sein in der Liebe Jesu. Er hat unsere Herzen in Seinem Blut gereinigt. Es ist köstlich, wenn Mann und Frau eins sind in Gott!

Ferner darf ich auch davon zeugen, dass Christus mein Arzt in Krankheitsfällen ist. Nach meiner Erlösung bekam ich einen geschwellenen Fuß. Ich flehte den Herrn um Heilung an, welche Er mir auch zuteil werden ließ. Ferner bekam ich Zahnschmerzen. Auch in diesem Fall eilte ich zu Jesu, und die Heilung war geschehen.

Ich besitze keine Schreibkenntnisse, bat jedoch Gott, dass Er mir dazu verhelfen möchte, ein Zeugnis zu schreiben. Er erhörte mein Gebet, indem Er einen Bruder sandte, der das Zeugnis für mich schrieb. Dadurch ist eine große Last von meiner Seele genommen. Liebe Geschwister, folgt stets der Mahnung des Geistes Gottes, wenn ihr euch zum Zeugen in der Posaune geleitet fühlt!

O, Gott ist gut zu Seinen Kindern. Obwohl der Teufel oft versucht, seine Schlingen zu legen und uns in sein Netz zu locken, so können wir doch durch die Gnade Gottes seine List erkennen und ihm widerstehen. Ja es ist köstlich, allein auf Gott zu schauen! Es ist unser Entschluss, unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit dem Herrn treu nachzufolgen. Bitte, betet für uns, dass uns der Herr noch tiefer in das Demutstal führen möchte, um Ihm immer ähnlicher zu werden! Wir haben drei Kinder, von denen zwei erlöst und eins noch unerlöst ist. Bitte, betet auch für sie! Eure Geringen in dem einen Leib Christi,

August und Pauline Kliese

\*\*\*

## **Gesundheitspflege**

### **Die Notwendigkeit der Ruhe und des Schlafes**

Das richtige Maß von Ruhe ist zur Stärkung und Erfrischung des Körpers ebenso notwendig, wie das rechte Maß von Arbeit oder physischer Übung.

Die Hauptruhe erlangt man während des Schlafes. Es sind Fälle bekannt, wo Leute wochenlang ohne Nahrung gelebt haben; aber die längste Zeit, wo jemand imstande war, gegen das Bedürfnis des Schlafes anzukämpfen, waren fünf und ein halb Tage, und das geschah nicht, ohne dass die betreffende Person beständig starken Kaffee zu sich nahm, um die Nerven anzuregen und den Schlaf zu vertreiben. Dieses zeigt uns, dass der Schlaf von größerer Wichtigkeit als Nahrung ist.

Während des Schlafes ruhen etliche Organe gänzlich, und fast alle sind zum größten Teil der Arbeit enthoben, welche sie im wachenden Zustand verrichten müssen. Der Schlaf ist so erfrischend und stärkend, dass allgemein angenommen wird, dass er eine Wendung zum Besseren in fast jedem Krankheitsfall erzeugt. Sehr wenige erkennen den Wert eines gesunden, erfrischenden Schlafes, und als eine Folge hiervon sind viele mehr oder weniger kränklich und unfähig, die Arbeit zu verrichten, welche sie sonst zu tun imstande wären.

Die Tatsache, dass wir so konstituiert sind, um schlafen zu können, und dass wir auf die Dauer nicht ohne Schlaf leben können, soll uns die Wichtigkeit und Notwendigkeit lehren, die Schlafzeit richtig zu regulieren, damit wir die besten Resultate erzielen. Ein richtiges Maß von Schlaf, welcher zur richtigen Zeit erlangt wird, entfernt nicht nur die Ursache von Leiden, sondern erquickt auch den Leib und das Gemüt, so dass dieselben an Gesundheit und Frische schnell zunehmen. Das Beste jedoch ist, das Bedürfnis für Ruhe und Schlaf zu beachten, ehe die Gesundheit im Abnehmen begriffen ist. Wir wollen etliche Winke in Bezug auf das Schlafen geben und sind der Hoffnung, dass dieselben unseren Lesern nutzbringend sein werden.

### **Vorbereitungen für den Schlaf**

Der erste Vorschlag ist, dass man die richtigen Vorbereitungen für diese wichtige Zeit der Ruhe und der Erholung trifft. Bereite deshalb das Zimmer, sowie das Bett vor, und auch die Person, die den Schlaf genießen soll, muss sich vorbereiten. Das Zimmer sollte groß genug und genügend ausgelüftet sein, um einen Vorrat reiner Luft für die ganze Schlafzeit zu enthalten. Das Bett sollte des Morgens nett und sauber gemacht, die Decken zurückgeschlagen und während des Tages in diesem Zustande gelassen werden, damit die unreinen Substanzen, welche während der Nacht durch die Poren der Haut ausdünsten, verschwinden können, ehe das Bett wiederum benutzt wird. Die Fenster sollten nicht geschlossen sein, damit stets frische Luft eindringen kann.

Außer diesen Vorsichtsmaßregeln sollte das Bettzeug häufig den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, damit diese reinigend darauf einwirken, und es sollte auch peinlich sauber gehalten werden. Je genauer diese einfachen Regeln befolgt werden, desto besser wird der Schlaf und die Gesundheit des Menschen sein. Man sollte nicht der Gewohnheit folgen, die Betten früh morgens zu machen, damit sie schön aussehen. Es ist gänzlich unpassend und höchst ungesund für eine Person, sich in übelriechendem Bettzeug und

ungelüfteten Schafzimmern acht Stunden hindurch aufzuhalten. Ohne Zweifel wurde der Geruchssinn uns ebenso für den Zweck gegeben, um zu entscheiden, was zum Essen und zum Kleiden geeignet ist, wie auch zu entscheiden, wie und wo wir wohnen sollen, und deshalb sollten die Warnungen des Geruchssinnes beachtet werden. Die Dinge, die einen schlechten Geruch haben, sind nicht für den Gebrauch geeignet.

Das Bett sollte einfach, aber nett, reinlich und einladend sein. Es sollte weder zu hart noch zu weich, weder zu warm noch zu kalt sein. Federbetten werden nicht für gesund angesehen und sind nicht erforderlich, um einen erquickenden Schlaf herbei zu führen. Eine gute Matratze oder Strohsack und Sprungfedern sind genügend. Es sollten genug Decken gebraucht werden, um den Körper angenehm warm zu halten, aber nicht mehr, als hierzu nötig sind, denn es ist ebenso schlimm, im Bett überhitzt zu sein und zu schwitzen, wie kalt zu sein.

Nachdem das Schafzimmer vorbereitet ist, muss die Person, die sich schlafen legen will, sich selbst vorbereiten und diese Vorbereitung ist sogar von noch größerer Wichtigkeit. Man muss alle Arbeit und Sorgen von sich abschütteln, und allen Gedanken und Plänen muss man Einhalt gebieten. Eine glückliche und sorglose Stimmung ist für einen gesunden und erquickenden Schlaf notwendig. Die Kinder sollen in heiterer Stimmung zu Bett gelegt werden, und die Erwachsenen sollen dieselben Regeln beachten.

Die Verdauungsorgane sollen nicht mit schweren Speisen oder späten Mahlzeiten belastet werden, sondern man sollte ihnen wie auch den übrigen Teilen des Körpers Ruhe gönnen, sonst werden sie nicht nur überanstrengt, sondern werden auch dem übrigen Teil des Körpers einen gesunden, erquickenden Schlaf rauben. Ich hörte einmal davon, wie eine Dame einen Brief an einen Prediger schrieb, worin sie ihn bat, einen gewissen Traum auszulegen. Seine Antwort war, dass er der Meinung wäre, sie hätte zum Abendbrot zuviel zu sich genommen. Manche Träume vie-

ler Leute können ohne Zweifel in derselben Weise ausgelegt werden. Wir meinen hiermit nicht, dass ein mäßiges Abendbrot, etliche Stunden vor dem Schlafengehen genossen, einer gesunden Person den Schlaf rauben würde, aber Unmäßigkeit sollte vermieden werden. Ein gutes Bad im lauwarmen Wasser wird dazu beitragen, einen gesunden, erfrischenden Schlaf genießen zu können.

H. H. u. S.



## **Für den Familienkreis**

### **Eine empfindsame Mutter**

Ihr lieben, müden Mütter, es ist stets meine Art und Weise gewesen, alles so freundlich und interessant wie möglich für einen jeden zu machen. Ich bin die glückliche und dankbare Mutter von zehn Kindern, fünf Knaben und fünf Mädchen, und ich liebe die Meinen mit inniger Liebe. Ich verschließe ihnen nicht mein bestes Zimmer, noch bewahre ich das Beste für Besuche auf, wie etliche Mütter es tun, nein, wirklich nicht! Ich erlaube ihnen den Zutritt zu meinem besten Zimmer und mache es ihnen angenehm. Ich schmücke das Zimmer mit Hauspflanzen und Blumen, halte den Hof rein und sauber und habe etliche Blumen und Gesträuch im Garten. Des Abends Sorge ich für gute Beleuchtung, so dass von draußen das Heim recht einladend erscheint, und ein jedes fühlt sich recht zu Hause.

Meine lieben Mütter, ich rede zu denen, welche sehr arm sind und vielleicht denken, dass ich stets genug mit Geld versehen gewesen bin, um alles schön und angenehm zu machen. Nein, wenn irgend einer unserer Leser weiß, was Armut, Leid, Schmerzen und Krankheit bedeuten, so bin ich es. Aber ich bin ein Kind Gottes, und als ich sehr arm war, habe ich mich sehr bemüht, gerade nur meine Küche und den Vorbau nett und sauber zu halten. Ich hatte eine große Kiste an der Wand, worin ich

das Geschirr stellte. Auch war ich stets sauber in meiner Erscheinung.

Nun, ich weiß, dass eine tiefbekümmerte Mutter sagen wird: "Wie kann ich munter und freudig aussehen und ein Lächeln auf meinem Gesicht haben, wenn nichts getan wird, um mich glücklich zu machen?" Ich rede von Erfahrung. Halte alles nett und sauber, begib dich ins Gebet, schütte dein Herz vor Gott aus, und Er kann dir Freude für Traurigkeit und schöne Kleider für einen betrübten Geist geben. Dann raff dich auf, wasche dich, damit keine Spuren deiner Tränen zu sehen sind, und Sorge dafür, dass du nett und sauber erscheinst, wenn deine Angehörigen nach Hause kommen. Sei so freundlich, wie nur möglich zu deinen Lieben, sogar denen gegenüber, die dir Leid verursachen. Bitte den Herrn um Kraft um deiner Lieben willen, und du wirst sehen, dass Gott mit dir ist. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig!

Ausg.

## Göttliche Heilung des Leibes

### **Unsere Gebete waren erfolgreich**

Da der Herr so gnädig mit uns umgegangen ist, empfinde ich es als meine Pflicht, von Seiner Güte zu berichten. Am 4. Juli 1912 erkrankte mein ältester Sohn. Dieses geschah, als die Seuche der Ruhr oder Cholera im vorigen Jahr auf unserer Insel wütete. Ich erinnere mich, dass ich den Bericht eines Predigers gelesen hatte, welcher etwa folgendermaßen lautete: "Vom 14. Juli bis zum 20. August begrub ich dreiundsechzig meiner Gemeindemitglieder ... und es war meine schmerzliche Pflicht, heute vier zu begraben." Es war eine traurige Zeit auf dieser Insel. Manch ein Vater und manch eine Mutter folgten ihren Lieben zu Grabe. Niemand kannte den Schmerz, der mein Herz durchbohrte, als ich mich über mein leidendes Kind beugte. Wir beteten und erlangten auch scheinbar den Sieg, doch war das Kind nicht geheilt. Neun Tage verflossen, und das Kind lag erschöpft auf seinem Bett,

blass und scheinbar leblos. Seine Augen waren tief eingefallen, und wir konnten deutlich sehen, dass, wenn ihm keine Hilfe würde, es sterben müsste. Der elfte Tag kam und brachte kein Zeichen der Hilfe. Jene Nacht beteten wir noch ernster. Nachdem ich die Lehre verstanden hatte, welche der Herr für mich hatte, und wir um ein Uhr ins Gebet gingen, waren unsere Gebete erfolgreich und trugen den Sieg davon. Gott berührte das Kind in Seiner Barmherzigkeit; es erhob seinen Kopf und lächelte. Von diesem Augenblick an wurde das Kind besser, und wir brauchten keine Nachtwache mehr bei ihm halten. Niemand kannte die Freude, welche mein Herz erfüllte, als ich sah, dass das Heilungswerk wirklich geschehen war.

Noch eine größere Kundgebung der Güte und Kraft Gottes geschah, als ein Auto vor unserem Haus erschien und ein Mann herein kam mit den Worten: "Ich habe euch einen Toten gebracht." Wir gingen hinaus und fanden eine Schwester im sterbenden Zustand infolge von Erkrankungen an Ruhr, Gebärmutterleiden und einem Gewächs. Auf dem Wege fiel sie zweimal in Ohnmacht und musste ins Haus getragen werden. Sie kam nicht, um geheilt zu werden, sondern um zu sterben. Es war ihr Wunsch, im Missionshaus zu sterben, aber nachdem wir eine Zeitlang mit ihr gesprochen hatten, besann sie sich eines anderen. Natürlich war es ein Kampf, aber Gott gab uns vollständigen Sieg. Nach dem Gebet saß sie auf. Wiewohl es eine Zeitlang dauerte, ehe sie ihre gewöhnlichen Kräfte wieder erlangte, so schritt doch ihre Wiedergenesung voran, und in einer kurzen Zeit war sie wieder wohl. Heute ist sie kräftig und kein Zeichen des schweren Krankheitsfalles ist an ihr zu bemerken.

Vor etlichen Wochen erkrankte unser kleines Kind an Fieber, das zwei Tage lang sehr hoch stieg. Etwa um fünf Uhr abends kam ich herein und nahm das Kind in meine Arme. Nach einigen Augenblicken fingen sein Mund und auch seine Arme an zu zucken. O wie jämmerlich das Kind aussah! Meine Frau fing an zu weinen. Ich ließ einen Bruder rufen. Das Zucken

des Kindes hörte schließlich auf. Seine Augen und das Kinn wurden steif, und es schien leblos zu werden. Der Bruder kam, und wir beteten. Der Herr half dem Kinde, aber nicht auf Dauer; also beteten wir wiederum. Gerade vor dem letzten Gebet versprach ich dem Herrn zu fasten und zu beten. Wir vereinigten uns deshalb wieder im Gebet für das Kind, und Gott heilte es augenblicklich. Meine Frau legte ihn ins Bett, und er schlief ein und hat seither nicht mehr am Fieber gelitten. Gepriesen sei Gott!

Ich hörte vor etwa sechs Jahren das Evangelium über Heilung, und dasselbe ist mir jetzt noch ebenso köstlich.

Der Eure für das Evangelium

E. N. Needy,

Trinidad, Britisch Westindien.

### **Was Gott an mir getan hat**

Im April 1912 wurde ich von einem heftigen Husten ergriffen, der immer schlimmer wurde. Auch hatte ich Schmerzen in meiner linken Lunge und Seite, welches den Verdacht auf Lungenentzündung gab. Da ich nichts von Gottes Heilkraft wusste, ließ meine Mutter einen Arzt rufen, welcher meine Krankheit für Luftröhren- und Lungenentzündung hielt. Der Husten wurde schlimmer. Auch hatte ich eine Art Zehrfieber und musste Tag und Nacht auswerfen. Das nächtliche Schwitzen wurde so schlimm, dass ich vier- bis fünfmal die Nachtkleider wechseln musste. Indem ich in das letzte Stadium der Schwindsucht eintrat, setzten Blutungen ein, und ich musste aufrecht im Bett sitzen. Nur Gott und ich weiß, wie sehr ich litt. Um diese Zeit entschloss sich meine Mutter, andere Ärzte in Anspruch zu nehmen. Dieselben sagten ihr, dass ich in dieser Gegend nicht leben könnte, und dass wir ein anderes Klima aufsuchen müssten.

Ich war eine arme, elende, kranke Sünderin. Gott gab mir das Vorrecht, von Seiner Heilkraft zu hören. Die Heiligen hatten eine Lagerversammlung auf der anderen Seite der Straße, wo ich wohnte, und einer der Brüder, welcher zufälligerweise ins Haus kam, sagte mir sofort, dass Gott mich heilen könnte, wenn ich Ihm für Heilung ver-

trauen würde. Er las Jak. 5,14-15 und fragte mich, ob ich für mich beten lassen wollte. Ich bejahte es und sagte ihm, dass ich alles annehmen würde, das mir zum Guten gereichen könnte. Ich hörte auf, Medizin zu nehmen. Nach dem Gebet fühlte ich mich besser, und am folgenden Abend konnte ich zur Versammlung gehen. Ich kniete an der Bußbank nieder und gab mich Jesu hin. Die Heiligen knieten um mich her und beteten zu Gott, dass Er mir meine Sünden vergeben und meine Krankheit von meinem Körper hinweg nehmen möchte. Ich kann nicht in Worten ausdrücken, welche Liebe meine Seele erfüllte. Mit Freuden kehrte ich nach Hause zurück und pries Jesus.

Die Heiligen fuhren fort, Gott für meine Heilung anzurufen. Jetzt kann ich alle meine Hausarbeit verrichten. Ich kann Gott für das Leiden danken, denn es hat mich gelehrt, dem Herrn zu vertrauen und Ihm getreu zu sein. Gepriesen sei Gott! Ich bin in der Gnade gewachsen. Ich bin geheiligt, zufrieden, geheilt und ganz auf dem Altar für Jesus. Lasst uns Gott treu sein, und Er wird sicherlich uns gegenüber treu sein!

Eure Schwester in Christo

L. M. Anderson



“Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.”

“Großen Frieden haben, die Dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.”

## Zweites Quartal

### IX. Lektion

Joseph stellt seine Brüder auf die Probe.

#### Bibelvers

*Bekenne einer dem anderen seine Sünden.* Jak. 5,16

Zeit und Ort

Zeit: Gleich nach der Begebenheit der letzten Lektion.

*Ort:* Derselbe Ort wie in der vorhergehenden Lektion - nämlich Zoan, am Nil in Ägypten.

#### Lektionstext

#### 1. Mose 44,1-34

#### Einleitung

Die Geschichte Josephs erweckt bei jeder Wendung neues Interesse. Die Bosheit von Josephs Brüdern ihm gegenüber verlangte, dass die Bedingungen der Versöhnung nicht so leicht gemacht werden konnten, und zur selben Zeit sollten die Not und die Schwierigkeiten, in die sie gebracht wurden, nur noch dazu beitragen, ihre Freude zu vergrößern, wenn der Schleier gehoben werden würde. Aus dem weiteren Verlauf der Geschichte ist es klar ersichtlich, dass die Brüder sich zum großen Maße gebessert hatten; denn sie legten ihre Liebe für ihren Vater und für ihren jüngsten Bruder an den Tag, welche sie vor zwanzig Jahren nicht gezeigt hatten.

#### Lektionsumrisse

1. Josephs Plan, seine Brüder auf die Probe zu stellen.
2. Das Erstaunen und die Verzweiflung der Brüder.
3. Judas Anerkennung ihrer Sünde.
4. Judas Bitte an Joseph.

#### Lektionserklärung

*Josephs Plan, seine Brüder auf die Probe zu stellen*

1-3. Josephs Brüder waren äußerst erstaunt und sehr angenehm berührt über den Empfang, der ihnen das zweite Mal in Ägypten bereitet wurde, und augenscheinlich machten sie sich mit guten Gefühlen auf den Rückweg. Simeon war befreit worden, und der strenge Herrscher hatte sie im Frieden zu ihrem besorgten Vater heimziehen lassen. Sie hatten keine Vorahnung, dass ihnen jetzt irgend etwas begegnen könnte. Joseph erachtete es jedoch als ratsam, sie noch einmal auf die Probe zu stellen. Er hatte gesehen, dass sie Benjamin nicht unrecht behandelt hatten, aber er wünschte zu sehen, ob ihre harten Herzen warm und zartfühlend geworden waren, so dass es ihnen eine willkommene Enthüllung wäre, wenn er sich ihnen offenbaren würde. Mit

diesem Zweck im Auge gebot er seinem Haushalter, das Geld wieder in ihre Säcke zu tun und außerdem noch, dass er seinen (Josephs) silbernen Becher oben in Benjamins Sack legen sollte.

4. *Auf, und jage den Männern nach!* Sie waren erst vor kurzem abgereist, und es war deshalb leicht, sie wieder einzuholen. *Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten?* Joseph hatte sie gastfreundschaftlich bewirtet, und nun hatten sie seinen Becher gestohlen. Also sollte der Haushalter zu ihnen sagen.

5. *Ist's nicht das, daraus mein Herr trinkt?* Dieses ist eine verhüllte Anklage von etwas Schlimmem. Josephs Beweggründe waren guter Art. Sein Zweck war, die Herzen seiner Brüder wirklich zu demütigen, und auf diese Weise den Weg für eine vollständige Aussöhnung zu bahnen.

*Das Erstaunen und die Verzweiflung der Brüder*

6 + 7. Als der Haushalter sie einholte, beschuldigte er sie der Undankbarkeit und des Diebstahls. In ihrer Unschuld waren sie über diese Anklage erstaunt. Sie wussten, dass sie nicht schuldig waren. *Es sei ferne von deinen Knechten, ein solches zu tun.*

8. *Das Geld haben wir wiedergebracht zu dir.* Sie disputierten mit dem Haushalter also: “Wenn wir uns die Mühe machten, das Geld, welches wir in unseren Säcken fanden, wiederzubringen, ist es dann wahrscheinlich, dass wir seinen wertvollen Becher stehlen sollten?”

9. *Der sei des Todes.* Sie waren in ihrer Unschuld so gewiss, dass sie einen voreiligen Vorschlag machten. Der Schuldige sollte sterben, und die übrigen würden Bürge sein.

10. *Bei welchem er gefunden wird, der sei mein Knecht.* Der Haushalter wollte alle von der Schuld freisprechen, ausgenommen denjenigen, in dessen Sack der Becher gefunden würde.

11. *Und sie eilten, und legten ein jeglicher seinen Sack ab auf die Erde.* Noch ein Zeichen ihrer Unschuld.

12. *Da fand sich der Becher in Benjamins Sack.* Denkt nur einmal!

Gerade derjenige, für den sein Vater solche Befürchtungen hegte, ihn ziehen zu lassen, und für welchen Juda sich zum Bürgen gemacht hatte - in seinem Sack wurde Josephs Becher gefunden!

13. *Da zerrissen sie ihre Kleider.*  
Ein Zeichen der größten Notlage.

*Judas Anerkennung ihrer Sünde*

14. *Juda.* Es scheint, dass Juda der Führer der Familie geworden war. Es war ein trauriger Reisezug, welcher an jenem Morgen wieder nach Zoan zurück kehrte. *Sie fielen vor ihm nieder.* Als sie im Palast ankamen, war Joseph noch dort, und sie fielen vor ihm nieder.

15-17. Joseph erneuerte die Anklage. Wie der Haushalter, sagte er auch, dass zehn im Frieden zu ihrem Vater zurück kehren, aber der Schuldige als Sklave zurück bleiben sollte. Dann bekannte Juda, dass Gott ihre Missetat gefunden hat, indem er die Sünde meinte, dass sie vor Jahren Joseph verkauft hatten. Joseph hatte diesen Plan entworfen, um zu sehen, ob sie für Benjamin und ihren alten Vater sorgen würden.

*Judas Bitte an Joseph*

18-34. Durch keine uns zu Gebot stehende Beschreibung könnten wir die Wirkung von Judas Worten wiedergeben, welche er zu Joseph redete. "Wenn wir etwas hinzufügen würden, so würde ihre Vortrefflichkeit dadurch Verlust erleiden. Der Versuch einer Erklärung würde die Schönheit der Ansprache nur verdunkeln. Die darin enthaltenen Ideen in eine andere Sprache, denn diejenige Judas zu kleiden, würde ihre Energie und ihren Einfluss zerstören. Es ist wahrscheinlich eine der zartesten und herzergreifendsten Reden, welche jemals geredet oder geschrieben worden sind, und wir brauchen uns nicht zu wundern, dass als Joseph dieselbe hörte, er sich nicht länger beherrschen konnte, sondern laut weinte." (Clark).

Juda warf kein schlechtes Licht auf Benjamin, leugnete seine Schuld nicht und bemühte sich auch nicht, die anderen freizusprechen. Er war willig an Stelle Benjamins ein Sklave zu werden. Er konnte es nicht ertragen, ohne

Benjamin zurück zu reisen und die grauen Haare seines Vaters in Leid und Kummer in die Grube fahren zu sehen. Hier sehen wir die vollständige und bewunderungswürdige Veränderung dieser zehn Brüder.

### Notizen und Illustrationen

*Josephs Plan* - Josephs Handlungsweise darf man nicht von einem einzigen Punkt oder von verschiedenen Teilen, sondern als ein Ganzes betrachten - nämlich als einen wohl überlegten, tief durchdachten und innig verbundenen Plan, und wiewohl etliche Charakterzüge desselben gewisslich einen Schein der Härte zur Schau tragen, so war doch das durchdringende Prinzip seiner Handlungsweise wirkliche, echte brüderliche Liebe. Der Becher wurde deshalb in Benjamins Sack gelegt, weil er in eine schwierige und gefährliche Lage versetzt werden sollte, so dass Joseph entdecken konnte, ob und wie weit die brüderlichen Gefühle der Übrigen wachgerufen werden würden, um Mitgefühl mit Benjamin in seiner Notlage zu haben, und ob sie irgend eine Anstrengung machen würden, seine Freilassung zu bewirken. Der Zweck davon, dass ihnen das Geld wieder in ihren Sack gelegt war, bestand darin, dass der Verdacht auf sie alle gelegt wurde, so dass Benjamin nicht allein der Schuldige war; denn wenn nur der Becher allein gefunden worden wäre, so hätten sie zu dem Schluss kommen können, dass er schuldig war, aber indem sie das Geld in ihrer aller Säcke fanden, konnte es sie veranlassen, ihn ebenso unschuldig wie sich selber zu betrachten. Als Joseph den Zehnen sagte, dass sie zu ihrem Vater im Frieden ziehen könnten, während Benjamin als Sklave zurück bleiben müsste, erreichte sein Plan seinen erhabenen Höhepunkt. Dies war die heftigste Prüfung ihres Charakters; denn sie machte Anspruch auf Selbstaufopferung.

*Des Lebens Prüfungen* - Das Leben ist aus vielen ereignislosen Tagen zusammengesetzt, und nur wenige von ihnen sind ereignisvoll. Zu Zeiten verbinden sich gewaltige Mächte, um das Leben zu einem wirklichen Sturm zu machen. Diese Prüfungen sind: heftige

Versuchungen, großes Leid, wunderbare Wohlfahrt, Krankheit, Trauer usw. Die Prüfungen offenbaren die wirklichen Kräfte der Seele. "Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist." Spr. 24,10. Es ist jedoch Tatsache, dass unser tägliches Leben offenbart, wie wir die Prüfungen ertragen. Derjenige, der jeden Tag heilig lebt, die kleinen Enttäuschungen, Reibungen und Ärgernisse des Lebens geduldig erträgt, wer getreu die unscheinbaren Pflichten des Familienkreises oder des täglichen Lebens erfüllt, wer den kleinen Versuchungen widersteht und dieselben überwindet - wer dieses tut, der wird fähig sein, am bösen Tage festzustehen. Diejenigen aber, welche in Bezug auf ihr Leben gleichgültig sind oder ihre kleinen Pflichten vernachlässigen, werden nicht in den heftigen Versuchungen stehen können. Josephs Brüder hatten sich während der zwanzig Jahre in ihrem moralischen Charakter weiterentwickelt. Wir können nicht sagen, dass sie in der Gnade gewachsen waren; denn das Zeitalter der Gnade war noch nicht vorhanden.

*Was sollen wir tun, wenn der Schein gegen uns ist?* - Bekennen, dass derselbe gegen uns ist und ein solches Leben führen, dass niemand uns durch diesen Schein richten kann. Wenn wir es heftig leugnen, so wird das den Verdacht nur noch bestärken. Ein gottesfürchtiger alter Mann erzählte einmal, wie er den Anklagen und Verdächtigungen gegen seinen Charakter begegnete. Er sagte: "Ich leugne es nicht. Nein, ich leugne es nicht." Er ließ es einfach anstehen, bis jemand ihn darüber befragte, und dann erzählte er dem Fragesteller die wahre Sachlage. Das ist ein sehr guter Rat. Offenherzigkeit, Freimütigkeit, Aufrichtigkeit sind sehr schöne Charakterzüge, welche Heilige entwickeln sollten.

### Praktische Gedanken

Gott stellt beständig Menschen auf die Probe, um die Treue auszufinden. Die Treue zur gegenwärtigen Pflicht ist die einzige Vorbereitung für einen größeren Dienst in Gottes Reich.

Wer im Geringsten treu ist, der wird auch im Großen treu sein.

## Fragen

1. Welche Anweisung erteilte Joseph seinem Haushalter in Bezug auf das Geld seiner Brüder?
2. Was tat der Haushalter mit Josephs Becher?
3. Wer holte sie ein, nachdem sie sich auf den Heimweg gemacht hatten?
4. Welche ernste Anklage erhob er gegen sie?
5. Welchen Protest erhoben die Brüder?
6. Wer schien der Schuldige zu sein?
7. Welche Vereinbarung trafen die Brüder in Bezug auf den Schuldigen?
8. Wie erledigte Joseph den Fall?
9. Warum tat Joseph dieses? Wollte er ihnen eine Schlinge legen oder offenenbaren, was in ihnen war?
10. Mit welchen Worten bekannte Juda ihre Sünde?
11. Glaubten diese Männer, dass Gott ihre Missetat ausgefunden hatte?
12. Welche edle und pathetische Fürbitte legte Juda ein?
13. Bemerke die Selbstaufopferung seines Angebots!
14. Was denkt ihr von der Geschichte Josephs?
15. Welche guten Gedanken können wir aus dieser Lektion ziehen?

## Die Bibel

Die Bibel ist das Buch der Bücher. Kein anderes Buch kann mit ihr verglichen werden. Sie ist unendlich, wie Gott unendlich ist. Sie hat schon Tausende von Jahren den Angriffen ihrer Feinde Trotz geboten, und sie wird Sieger bleiben bis in alle Ewigkeit. Der Urheber der Bibel sagte: "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen."

Der Urheber der Bibel ist auch der Urheber des menschlichen Gewissens und Herzens. Die Prinzipien der Bibel stimmen mit den Gesetzen, welche der Schöpfer in einen jeglichen Menschen gelegt hat, überein. Wer aufrichtig und ehrlich ist, muss vor sich selbst zugeben, dass die Bibel nicht menschliches Wort, sondern Gottes Wort ist.

Die Ursache, warum es so viele Ungläubige gibt, ist die, dass die Men-

schen die Finsternis mehr lieben als das Licht. Sie scheuen das Licht und lieben den Gott des Himmels nicht. Wenn sie willig wären, den Willen Gottes zu tun, so würden sie erkennen, dass die Bibel Gottes Wort ist, denn Jesus sagt: "Wer da will des (Gottes) Willen tun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob Ich von Mir selbst rede." Joh. 7,17.

Der Mensch kann nicht durch seinen eigenen Verstand die Bibel erforschen, denn sie ist nicht menschlichen, sondern göttlichen Ursprungs. Nur durch die Erleuchtung des Geistes Gottes kann er die Heilige Schrift verstehen. Diese geschieht, wenn der Mensch sich vor Gott demütigt und willig ist, Seinen Willen zu tun; dann wird Gott ihm Sein Wort aufschließen und Sein Herz mit den darin enthaltenen Schätzen anfüllen, so dass ihm der Inhalt der Bibel süßer denn Honig und Honigseim sein wird. (Ps. 19).

---

## In eigener Sache

---

### Wohlstand

Ein Wohlstand ohnegleichen ist eines Christen Stand, wie er bei keinem Reichen von dieser Welt bekannt. Den kann euch niemand rauben, wie feindlich er gesinnt; ein Christ ist durch den Glauben des reichsten Vaters Kind.

Er kann mit Freuden kommen vor Gottes Angesicht, da wird er angenommen und niemand widerspricht. Was alles ihn betroffen, sei's Freude oder Leid: Ihm steht der Zugang offen zum Vater allezeit.

Und geht einmal auf Erden die Kindeszeit zu End', er weiß, was ihm muss werden nach Christi Testament: Ein Erbeil in dem reichen, geliebten Vaterland. Solch Wohlstand ohnegleichen ist eines Christen Stand.



## Es soll keine Zeit mehr sein

von Dassie M. Pye

Die Zeit kennt keinen Stillstand, un-aufhörlich wie auf Windesflügeln, eilt sie dahin. Jetzt heißt es noch heute, wo wir Gelegenheit haben, für den Herrn zu wirken. Jeden Tag, jede Stunde, ja, jede Sekunde bringt uns näher dem Ende der Zeit, näher der Erfüllung des Gesichtes, das Johannes sah (Offenb. 10,6): "Hinfort soll keine Zeit mehr sein." Haltet inne und bedenkt es - "Keine Zeit mehr." Die Gnadentür verschlossen. Keine Zeit mehr, um die Verlorenen zu suchen. Keine Zeit mehr zum Beten. Keine Zeit mehr, die Verlorenen zu retten. Die Zeit ist nun beendet.

Geliebte, was tun wir, da wir noch Zeit haben? Bedenkt es, das Wort sagt: "Kaufet die Zeit aus; denn es ist böse Zeit." Es ist gewiss wahr, dass wir in den letzten Tagen leben. Die "gräulichen Zeiten" sind jetzt da. Tut ein jeder von uns alles, was wir können, um zu helfen, die herrliche Wahrheit des Abendlichts denjenigen zu bringen, die im Finstern sitzen? Du sagst, es ist herrlich, dass du dich dieser Wahrheit erfreust, und dass du ohne dieselbe nicht leben könntest; aber wie steht es mit anderen - euren Nachbarn, euren Freunden, die Fremden, mit denen ihr zusammen trifft, denen in fernen Ländern, und die Heiden? Bedenkt, bald wird keine Zeit mehr sein.

Vernehmt die köstlichen Worte des Propheten (Jes. 60,1): "Mache dich auf, werde licht; denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!" Diese Worte sind an die Gemeinde, an jeden einzelnen der Heiligen, an alle Erlösten gerichtet. Stehe auf! werde licht! Geliebte, seid ihr auferstanden von eurem sündigen Leben, um in einem neuen Leben zu wandeln? Wenn so, lasst ihr euer Licht leuchten für Jesum? oder, bist du einer von den Sorglosen in Zion? Wenn du sorglos bist, dann wirst du nicht lange licht sein. Dein Licht wird bald erlöschen, und wirst dich wundern, was die Ursache davon ist, und wirst dich nach deiner Erlösung sehnen.

Der Herr will haben, dass wir Seine Mithelfer sein sollen. Die Frage wird

uns allen vorgelegt: "Was tun wir für Jesus?" Die Zeit ist kurz; sie wartet auf niemand. Hörst du das Angstgeschrei der Verlorenen, wie sie weggerafft werden in die Ewigkeit? Jeden Tag sterben Seelen ohne Christus, und doch sind manche sehr unbekümmert über diese Sache. Mit gefalteten Händen sitzen sie da und sagen: "Ich finde nichts zu tun." Möge der Herr uns helfen, um Jesu willen fleißig zu wirken, weil es noch Tag ist, denn die Nacht wird bald kommen, da niemand wirken kann.

Geliebte, schaut ihr euch nach einer Gelegenheit um, etwas zu tun? Wenn ihr das tut, werdet ihr viel Arbeit finden. Hört ihr die Rufe von andern. Hört ihr Flehen. Seht die Getreuen (Missionare), eins nach dem anderen, so müde und matt, so erschöpft, doch treue bis ans Ende, geben sie ihr Leben dahin. Gott sieht, es ist genug. Er sagt: "Wohl getan, kommt heim." Schaut ihren Lohn an. Erwartet ihr einen solchen Lohn? Wenn so, dann müsst ihr fleißig wirken. Horcht auf den Ruf aus Japan. Vernehmt China mit seinen Millionen. Europa, Afrika und die Inseln der See warten auf uns. (Jes. 60,9). Gedenkt der Länder, die im Finstern gebunden liegen von dem römischen Tyrann, dem Katholizismus. Wollt ihr sie so verderben lassen? Meint ihr nicht, dass Gott auch hier Schafe hat, die auf Seinen Ruf warten? Neigt eure Ohren zu meinem Flehen. Jedes Jahr sinken Tausende ins Grab, ohne Christus, und keine Hoffnung, außer den päpstlichen Priestern, Gebete, Glaubensbekenntnisse und Beichten. Hier werden Tausende tugendhafte Frauen verführt und verlieren ihre Seelen. Willst du noch ein Jahr vorbeigehen lassen, ehe du kommst?

Das Jahr geht rasch zu Ende, und immer noch flehen sie. O Geliebte, erwachet! Mache dich auf, werde licht! Manche sagen: "Ich bin nicht berufen." Wie weißt du das. Vielleicht will Gott reden, und du lässt ihn nicht. Oder, vielleicht hat Er dich nicht nach dem Ausland berufen. Er sieht, dass du hier nicht treu bist, und tust nicht, was du kannst. Geliebte, wenn ihr selbst nicht berufen seid, dann könnt ihr jemand helfen, der berufen ist, dass derjenige

gehen kann. Jeden Cent, den ihr gebt, hilft dieses herrliche Licht zu verkündigen. Die Zeit geht zu Ende. Bald wird die Sonne untergegangen sein; Jesus wird gekommen sein und seine Braut zu sich genommen haben. O Geliebte, lasst uns jetzt mit allen Kräften tun, was wir zu tun finden!

\*\*\*

### **"Er sorgt für euch"**

Von C. W. Naylor

*"Alle eure Sorge werfet auf Ihn; denn Er sorgt für Euch."* 1. Petr. 5,7

Gott sorgt und hat ein Interesse für jeden einzelnen von uns. Wir sind das Werk Seiner Hände und Er ist deshalb um unser Wohlergehen besorgt. Er wacht über unsere Entwicklung im Leben. Er beobachtet einen jeglichen unserer Fortschritte. Der, welcher eine Blume pflanzt, sie begießt, pflegt und auf jeden winzigen Keim und jede Knospe Acht hat, ist mehr um diese Blume besorgt und hat ein tieferes Interesse für sie als derjenige, der nur einige Augenblicke davor stehen bleibt, die Schönheit ihrer vollen Blüte bewundert und sich an ihrem Duft ergötzt. Diesem ist sie nur eine Pflanze aus vielen; aber dem anderen ist sie von besonderer Bedeutung und Wert, denn ihre Blüte und Duft sind das Resultat seiner Arbeit, Pflege und Geduld. Sie ist seine Pflanze. So ist es auch mit Gott. Er gab uns unser Dasein. Er hat uns genährt und beschützt. Er hat von Tag zu Tag gesehen, wie wir im Wachstum zunahmen. Er nimmt innigen Anteil an uns und will, dass unser Leben blüht und einen Duft der Treue und Reinheit um uns her verbreitet. Lasst uns so leben, dass Er nicht über uns enttäuscht ist.

Er sorgt für uns, weil wir zu Seiner Verherrlichung geschaffen sind und einen Platz einnehmen sollen in Seinem ewigen Reich. Wir wurden nicht nur darum geschaffen, um ein Dasein zu haben, sondern um Seinen Zweck zu erfüllen. Er will, dass wir unser Leben zum Erfolg machen sollen, nicht allein zu unserem eigenen Vorteil, sondern um den Platz auszufüllen, für den Er uns geschaffen hat und um Seinem Zweck zu dienen und Ihn zu verherrlichen. Und aus diesem Grund wird Er

alles tun, um uns im Leben erfolgreich zu machen.

Er liebt jeden von uns. "Denn Er selbst, der Vater, hat euch lieb." "Ich habe dich je und je geliebt." "Also hat Gott die Welt geliebt." Er hat eine tiefe, beharrliche Liebe zu jeder Seele, und sogar wenn wir von Ihm abweichen in die Tiefen der Sünde, schlägt Sein Herz für uns wie das einer Mutter für ihren auf Abwege geratenen Sohn, nur dass Seine Liebe viel größer ist als die einer Mutter. Er sendet Seine Knechte und Seinen Geist aus, um die Verlorenen zu suchen, sie wieder zu gewinnen. Sünder, Er liebt dich. Wenn du Ihn auch betrübt und Seinen Geist wieder und wieder von dir gewiesen hast, so blickt dennoch Sein Auge mit Erbarmen auf dich nieder, Sein Herz ist voll zärtlicher Liebe gegen dich und Seine Arme sind ausgestreckt und bereit, dich zu umarmen.

Wenn Er so für den widerspenstigen und nachlässigen Sünder sorgt, wie viel mehr wird Er dann besorgt sein um Seine eigenen gehorsamen, Ihn liebenden Kinder? Wie zärtlich ist Seine Liebe! In einer dunklen sorgenschweren Stunde mag es manchmal scheinen, als ob Sein Angesicht verborgen wäre, und es mag uns wie den Jüngern zu Mute sein, als sie in ihrer Angst ausriefen: "Fragst Du nichts danach, dass wir verderben?" „Ja, Er fragte danach.“ Sogleich stand Er auf, und bedrohte den Wind und brachte die Jünger wohlbehalten ans Land. Ja, Er hat Acht auf uns. Er sorgt für uns. Seine Hilfe mag sich manchmal verziehen; aber sie wird kommen, und grade zu einer solchen Zeit, wo sie den größten Erfolg hat. Er sorgt für dich in deinen Freuden, Siegen und in Zeiten der Erquickung und auch in Zeiten der Trübsal, Verfolgung, Traurigkeit, Sehnsucht und in der Betrübnis deiner Seele. In allem diesem sorgt Er für dich und wird dich hindurch bringen, wenn Er die Seele geläutert und zu Seinem Zweck zubereitet sieht. "Er sorgt für euch." Glaub es. Lasst eure Seele darüber fröhlich sein und jauchzen. Oder wenn du in deiner Traurigkeit es nur wispern kannst, so lass dein Herz trotzdem sagen: "Er liebt mich und

sorgt für mich. Auf Ihn will ich vertrauen und zufrieden sein.”

Abermals sehen wir aus Seiner Fürsorge, dass Er für uns sorgt. Seine Fürsorge ist darin bewiesen, dass Er eine solch herrliche Welt uns zum Wohnort geschaffen hat. All die Blumen, die Früchte, das Getreide, die Gräser, die Tiere, der Sonnenschein, die Winde, die Regenschauer und alles wurden geschaffen, um die Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen und zu seiner Freude und Glückseligkeit beizutragen. Diese Dinge bestehen um unseretwillen. Damit wir uns nähren können, lässt Er die Erde reichlich allerlei hervorbringen. Um uns kleiden zu können, Er die Baumwolle und den Flachs aus der Erde wachsen, dass macht das Schaf die Wolle liefert und dass die Seidenraupe ihr schönes Haus spinnt. Auf dass wir uns wärmen können, machte Er die Kohlen, das Gas und die Wälder. Zu unserem Schutz schuf Er die Steine, das Holz, das Eisen und den Lehm, auf dass wir Häuser haben können.

Er sorgt auch für unseren Körper, dass wir gesund sein können. Er gibt uns reines kristallklares Wasser, womit wir unseren Durst löschen und uns, wenn wir Fieber haben, kühlen können; milde, sauerstoffreiche Luft, um uns zu stärken, und unzählige andere Segnungen. Über alles dies ist Er selber uns ein großer Arzt, dessen Wort unsere leidenden Körper heilt und uns aus dem Rachen des Todes befreit.

Er sorgt für uns in geistlicher Beziehung, indem Er uns Seine Gnade schenkt, um uns zu helfen, wenn wir Hilfe nötig haben - zum Schutz in Versuchung, zur Stärkung in der Prüfung und in Widerwärtigkeiten, uns mit Mut zu erfüllen in Gefahren und uns tapfer zu machen im Kampf.

Wahrlich, Er sorgt für uns. Lasst uns nie mehr zweifeln und Furcht haben, sondern Ihm vertrauen, wissend, dass Er Seine Hand nicht von uns abtun noch uns verlassen wird.

\*\*\*

### **Eine stille Predigt**

Ein Gottesleugner, welcher einige Tage mit dem gottesfürchtigen Manne namens Fenelon verweilte, sagte: „Wenn ich hier noch viel länger bleibe,

so werde ich trotz meiner selbst noch ein Christ werden.” Fenelon hatte keine Streitfragen in Anwendung gebracht; noch hatte er es versucht, ihn mit Worten zu gewinnen. Es war die ruhige, überzeugende Beweisführung eines heiligen Lebens, ein Wandel und eine Sprache, welche mit der Bibel, dem Worte Gottes, übereinstimmte.

„Ich versuchte, als ich noch ein junger Mann war, ein ungläubiger zu sein,” sagte Cecil, aber das Leben meiner Mutter war zu überzeugend für mich.”

„Meine Brüder,” sagte ein alter, afrikanischer Prediger, „ein gutes Beispiel, ein gutes Vorbild, ist die beste Predigt” und er hatte recht.

Dr. Chalmer's sagte: „In dem Leben eines guten Menschen liegt eine Energie und eine moralische Überredungskraft, welche die höchste Wirkung eines Redners übertrifft. Die sichtbare Schönheit der Heiligkeit besitzt eine größere Redekunst, denn die Zunge von Menschen und Engeln.”

\*\*\*

### **Etliche Gedanken und Betrachtungen**

Heiligkeit und Spaltungen können niemals nebeneinander existieren. Sie sind in ihrem Charakter gerade das Gegenteil von einander. Sektiererische Heiligkeit ist keine biblische Heiligkeit.

◆◆◆

Einigkeit im Geiste wird Einigkeit im Glauben erzeugen. Wenn wir fleißig sind zu halten die Einigkeit im Geiste, wie es die Bibel lehrt, so werden wir auch alle zur Einigkeit des Glaubens gelangen.

◆◆◆

Ein Bruder wurde von einem Sektierer gefragt, von welchem Zweig der Kirche er ein Glied sei. Er antwortete, dass er nicht ein Glied irgend eines Zweiges, sondern dass er ein Zweig selbst sei. Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.” Wie herrlich der Weinstock und seine Reben Christus und Sein Volk versinnbildlichen.

◆◆◆

Die Frucht des Geistes ist herrlich, aber sie muss einen guten Boden haben, worin sie wachsen kann.

◆◆◆

Die Liebe ist langmütig. Sie entwickelt sich durch Leiden. Sie ist gütig und freundlich in Prüfungen und ihr Betragen ist stets in Übereinstimmung mit Gottes Wort. Sie wird nichts Böses denken, wenn sie schlecht behandelt wird.

◆◆◆

Wenn wir unseren Glauben in tatkräftiger Wirksamkeit erhalten, werden wir keinen Mangel an Freude haben. Wir erlangen Freuden und Frieden durch den Glauben. Sogar in den schlimmsten und heißesten Prüfungen wird unsere Freude zunehmen, wenn wir der Ermahnung des Jakobus gehorchen: „Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt.”

◆◆◆

Ein Same kann nicht aufgehen und Frucht bringen, es sei denn, dass er zuerst in die Erde fällt und stirbt. Der Tod ist eins der Erfordernisse, die nötig sind, um Frucht zu bringen im christlichen Leben. Wenn man eigenen Interessen abstirbt, so wird es Frucht für Gottes Interesse und Sache erzeugen. Das christliche Leben ist nicht dazu beabsichtigt, ein Leben des Luxus, der Gemütlichkeit und Bequemlichkeit zu sein. Ein solches Leben kann nichts Gutes für andere erzeugen, sondern wird selbstverständlich immer selbstsüchtiger werden. Es gehören Prüfungen und Schwierigkeiten des Lebens dazu, um den christlichen Charakter und geistliche Stärke zu entwickeln.

◆◆◆

Ohne Anstrengung und Opfer ist noch nie etwas Wertvolles erlangt worden. Je größer der Wert, desto größer ist das Opfer gewesen, um Ihn zu erlangen. Der größte Segen, der je einem sterblichen Menschen angeboten worden ist, ist das Heil oder die Erlösung, welche durch das größtmögliche Opfer - Christum auf Golgatha - herbeigeführt worden ist.

J. W. B.

\*\*\*